Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 4

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

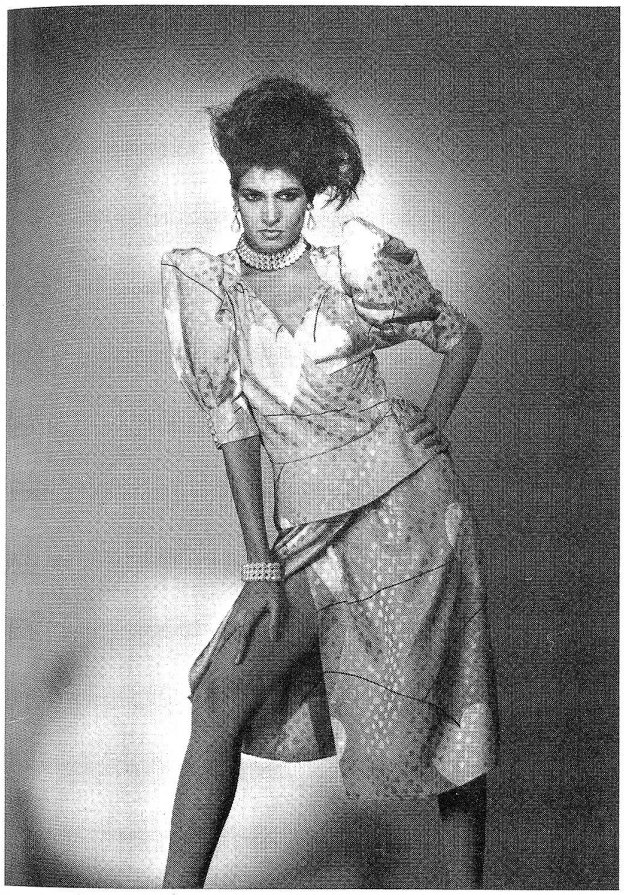
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mode

LANGE-Kollektion: Frühjahr/Sommer '85



Ausgeprägte Schultern sind charakteristisch für die LANGE-Silhouette im Sommer '85. Für die Cocktailstunde in superfemininer Version mit voluminösen ellbogenlangen Puffärmeln. Das kornblumenblaue Cocktail-Kleid aus herzbedrucktem Seidenfaconné ist einteilig, wirkt aber wie ein Deux-Pièce.
Mode: LANGE
Foto: Bernd Bryant

Neue Stimmungen, neue Inspirationen und Ideen – das Versprechen des Frühlings. Mit einer sehr modernen, selbstverständlichen Eleganz, dem Gefühl für eine neue Linie löst LANGE es ein.

In einer Silhouette, der gerade Schultern und taillenüberspielende Schnitte Kontur geben, der schwingende, geschlitzte Röcke und weite Diane-Keaton-Hosen Elan verleihen. Durch ungewöhnliche Perspektiven für Materialkombinationen – durch die Überraschung eines Ensembles, das ein Sacco aus Männeranzugstoff mit einer reinseidenen Streifenbluse und einer Phantasieblumen-Hose aus Shantungseide ergänzt.

Denn «Mode machen bedeutet nicht, Grenzen zu setzen, sondern Grenzen zu erweitern», ist die Designphilosophie von Renate und Peter Günthert. In ihrer LANGE-Kollektion für Frühjahr/Sommer 1985 realisieren sie sie mit einem Spiel aus Kontrast und Harmonie: Eine gemeinsame Farbbasis kontrolliert die temperamentvollen Kombinationen von Karos mit Blumen, Streifen und Tupfen mit Paisleydrucken – alle Stoffe der Kollektion stammen aus eigenem Atelier.

So profitiert der LANGE-Mustermix zugleich von der Spannung der Dessin-Kontraste und der raffinierten Abstimmung ihrer Farbnuancen. Und von einer Fülle von Wandlungsmöglichkeiten: Die LANGE-Frau hat die Wahl, ob sie ihre Ensembles klassisch dezent bevorzugt oder sich von der reichen Auswahl an Variationen inspirieren lässt. Ob sie die Sportlichkeit einer Glencheck-Kastenjacke mit einer Karohose unterstreicht oder ihr mit einem grossgeblümten Rock in gleicher Farbstimmung ganz neue Allure verleiht.

In der Coolness der LANGE-Frühlings-Farbfavoriten Bosco-grün, Mauve, Bindfadenbeige und Taupe elektrisieren Tupfer von Türkis, Pink und Ciel – spritzige, extravagante Farbharmonien. Für den Sommer noch gesteigert durch die Dynamik-Effekte von Mohnrot, Ardoiseblau, Sonnenblumengelb und Grasgrün.

Mit einer betont klaren Linie eröffnet Renate Günthert ein neues Proportionsgefühl – aufregend variabel. Sensibel sind Jackenlängen von spenzerkurz bis siebenachellang, Rocksilhouetten von sportlich schmal bis rundumfalten-weit, Hosen von korrekt gerade über betont lässig bis bermuda-kurz aufeinander abgestimmt. Set-Ideen in jeder Stilrichtung werden kein Limit gesetzt. Die Präzision eines schnittigen Saccos kontert die Nonchalance eines Wickelrocks. Der Sport-Appeal einer Bermuda erhält durch geblümte Shantungseide legeren Chic.

Nichts ist dem Zufall überlassen. Unerwartete Zusammenstellungen sind kühl kalkuliert. Doch allen Ensembles ist der Charme der Spontaneität, souveräne Lässigkeit gemeinsam: wie bei lurexblitzenden Pullis zu wasserundurchlässigen Regenkombinationen, seidenen T-Shirts zu breitschultrigen Tropenjacken und bleistiftschmalen, hochgeschlitzten Wickelröcken.

Eine Stimmung unkomplizierter Eleganz, die sich auch in die LANGE-Maschen fortsetzt – in schlichte College-Cardigans über kokett rückenfreien Blüschen mit Smoking-Hemdbrust von Renate Günthert liebevoll «Stehgeiger-Top» genannt, in Talertupfen-Pullis aus reiner Seide zu Konfetti-getupften Crêpe-de-Chine-Röcken. Mit spielerischer Leichtigkeit wird selbst kastengeraden Jumpsuits aus Männeranzug-Stoffen und schmalen Blazerkleidern mit Polsterschultern die Strenge genommen.

Mit Verve startet der LANGE-Look in den Sommer, kreuzt die Sexy-Badeanzüge der 50er-Jahre mit weiten Hängerkleidern und löst die Seiden und Wolle-Seiden-Mischungen des Frühlings durch luftiges Leinen und Baumwoll ab.

Blumendrucke, Herzen, Rosen, strahlende Farben – die Stunden nach Sonnenuntergang werden bei Renate und Peter Günthert zu einem Feuerwerk von Ideen, Femininität, Verführung – von Seidenjumpsuits mit Paillettenakzenten über weichfallende Pyjama-anzüge und kniekurze Cocktailkleider zu Créationen voll Esprit und Raffinement für den «Grossen Abend».

Doch – und das ist schon ein LANGE-Markenzeichen – selbst zu solchen Anlässen braucht man auf Reisen kein grosses Gepäck: Die Edelstoffe der Tagesmode sind mit Lamébluse, Lurex-durchwirktem Pulli oder langem, rosenbedrucktem Seidenfaconné-Rock im Handumdrehen abendfein gemacht – denn «Meine Sommermode soll Spass machen», sagt Renate Günthert, «und dazu muss man weniges immer wieder neu kombinieren können. Riesenkoffer und endlose Spiegelkontrollen sind einfach passé».

Manfred Schneider-Kollektion Sommer 1985

Kollektion Frühjahr/Sommer 1985: Thema Newport, weiss-blaues Etuikleid in Baumwoll-Piqué.

Manfred Schneiders Sommerlinie 1985 ist «absolut» feminin und neu. Für MS ist Anziehen Körpersprache, er zieht die intelligente und perfekte Frau an. Nostalgie aus den 40iger und 50iger Jahren setzte er geschickt um in die Modernität der 80iger Jahre.

«Newport» ist das Stichwort für seine neue Kollektion. Verbunden mit der Lässigkeit und Striktheit von heute. Knappe kniekurze, figurbetonte Etuikleider sind das Hauptthema in der klassischen Farbe des Sommers «par excellence» weiss! MS nennt es cleanes Kreuzfahrt-Weiss, verbunden mit klassischem Deauville-Blau.

Dazwischen lässige Blouson-Outfits zu überlangen Aufschlaghosen, zu flachen Männerschuhen. Basken und weitgeschnittene Männerhemden in Baumwollsatin oder Piqué, getragen mit breiten Krawatten sind männliche Attribute, was aber superweiblich wirkt.

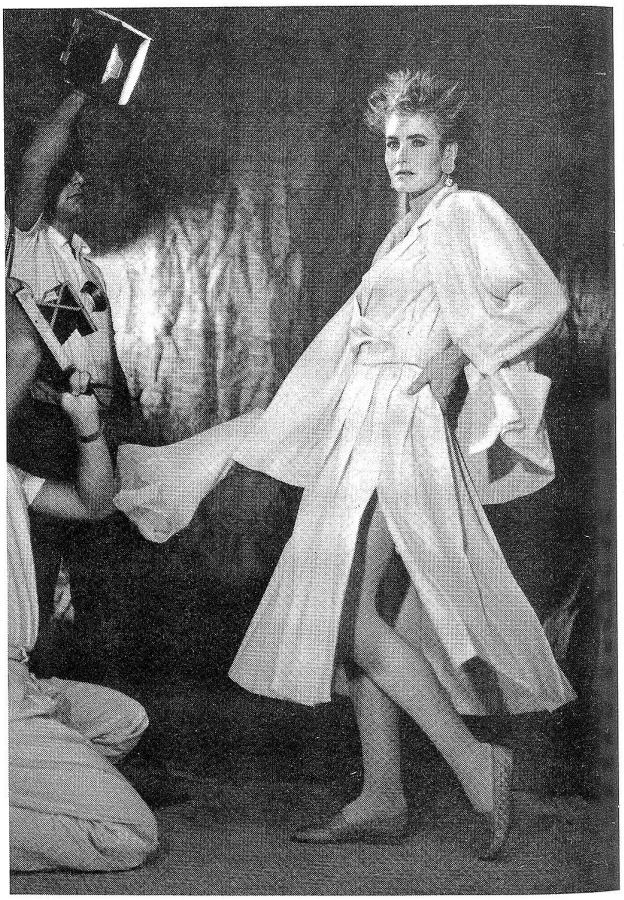
Grosszügig geschnittene, leicht maskuline Blazer, deren Schulterlinie immer gerade, breit und betont ist, aus schwerem Doubleleinen mit langen schmalen Blockstreifen-Faltenröcken, Marlene-Dietrich-Hosen oder kniekurzen schmalen Röcken getragen.

Voluminöse Trenchcoats mit üppiger Rückenweite mit und ohne Gürtel zu tragen, in den klassischen Farben weiss und marine. Immer mit blitzenden Gold- oder Silberknöpfen, den Generalen oder Offizieren abgeschaut.

Kindliche, naive, unschuldige Kinderkleider, ideal für Holiday und Freizeit. Getragen mit Socken in flachen Schuhen und Schirmmützen.

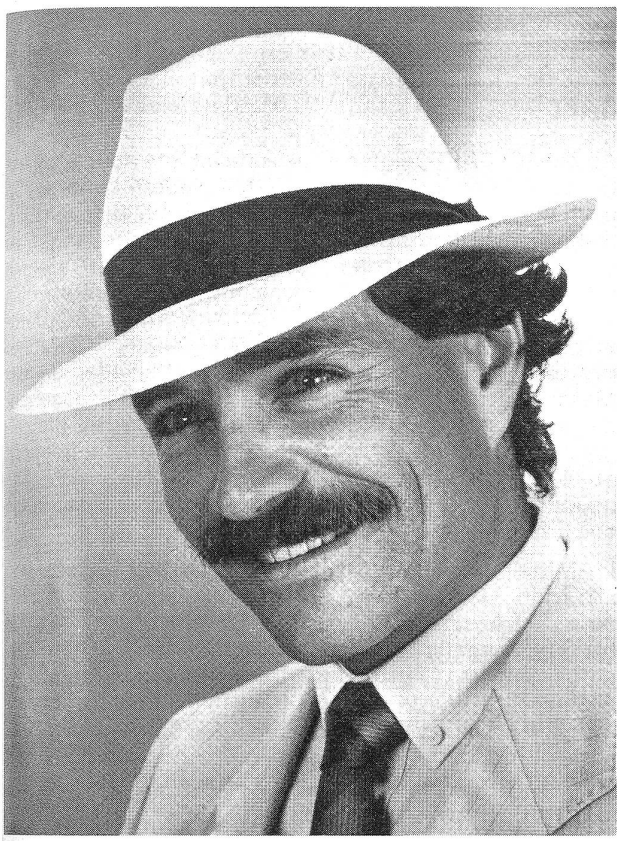
«Graffity», ein neues Thema aus Amerika, weit, lustig und unkonventionell, in klaren, plakativen Farben.

Aufregend drapierte, kniekurze Seidenfaconékleider für 5-O'Clock-Time und dem Dinner zu Zweit. Der Abend bei MS ist very sophisticated. Man denkt an die alten Filme aus Amerika. Lang und schmal, breite gerade Schultern, Hüften sind betont. Satins, Voiles und Spitzen sind hier die Materialien in Bonbonfarben.



DEJAC Paris
Zweiteiliges Ensemble in reiner Schurwolle, Wollsiegel-Qualität, bestehend aus kurzem Jäckchen, doppelreihig geknöpft, betonte Schultern. Der Faltenjupe ist hinten ganz durchgeknöpft. Farbe hellgelb, zweiteilig, dazu passend: Überjacke, Geisha-Ausschnitt, aufgesetzte Taschen, ungefüttert, hellgelb.
Kollektion DEJAC, Paris
Gassmann Frühlingskollektion 1985

Modesommer 1985 – natürlich mit Hut!



Klassischer Strohhut in Panama-Qualität
Fürst AG, 8820 Wädenswil

In einer Zeit der Massengesellschaft und Uniformierung erhalten individuell getragene Modelle grosse Aufwertung. Man(n) will sich unterscheiden, seinen Lebensstil dokumentieren. Schweizer Hut- und Mützen-Fabrikanten entsprechen diesem Trend mit sorgfältig verarbeiteten Kopfbedeckungen in originellem Styling, die internationales Ansehen geniessen.

Männliche Hut- und Mützenmode passt sich dem veränderten Bekleidungsverhalten der Achtzigerjahre an und begeistert im Frühling/Sommer 1985 mit betont leichter, schmiegsamer Verarbeitung und dezenten modischen Farben. Federleichte Freizeit-Modelle sind in pflegeleichten Materialien aufgemacht – lässig elegant interpretierte Sommerfilze im breitrandigen Frankieboy-, Indiana Jones- oder Humphrey Bogart-Look – wetterfest ausgerüstete Bergsteiger- und Jägermodelle mit Kordel- oder Gamsbart-Garnitur – sportliche Hüte, Mützen und nostalgische Autohauben in Alcantara – Tennis-, Golf- und Baseball-Mützen für Aktiv-Sportler/innen – lustige Bérets...
«Schweizer Huterer» haben auch an heisse Sommertage gedacht und verwöhnen modische Hut- und Mützen-Fans mit Stroh-Canotiers, breitrandigen Naturstroh-Hüten, Mützen aus luftdurchlässigem Leinen oder atmungsaktiven Baumwollqualitäten.

Eine erfreuliche Feststellung: Kopfbedeckungen sind auch bei jungen Männern «in»! Vor allem Freizeit-Hüte und -Mützen in gemusterten, federleichten Stoffen, Stroh-Canotiers im Retro-Look, reversible Safari-Hüte... alle Modelle gleicherweise für Ladies und Gentlemen tragbar!

Besonders aktuell im Frühling/Sommer 1985 sind voll waschbare Soft-Hüte und -Mützen, zusammenlegbar und leicht in die Tasche zu stecken. Sie sind im Detailhandel in zwölf Mode- und Standardfarben erhältlich: Weiss, Ecru, Moutarde, Turguoise, Ciel, Gris fumé, Lipstick, Feuerrot, Schilfgrün, Silbergrau, Marine und Schwarz.

Zur Abrundung des Angebots müssen rassige Bérets im Navy-Stil, Fallschirmspringer-Mützen mit hohem Steg und kecke Freizeit-Hüte aus leichtem Sommerfilz erwähnt werden, die auch junge modebewusste Damen zu begeistern vermögen.

Eine überzeugende Schweizer Hut- und Mützenmode, bei der Man(n) leicht den Kopf verlieren kann!

JWC

MODEXPO
SAFT
MODETAGE ZÜRICH

Modexpo/SAFT/Modetage im TMC

Vom 17.–19. März 1985 fanden die drei Mode-Einkaufsveranstaltungen auf dem Züspa-Messegelände und im TMC statt. Mit dieser gemeinsamen Aktion wollten die Veranstalter den Einkäufern die Möglichkeit bieten, rationell und auch bequem einzukaufen. Der Pendelbus zwischen Züspa-Hallen und TMC war mit über 3000 Passagieren dann auch entsprechend gut belegt.

Trotz ungünstiger Witterung verzeichnete die Veranstaltung gute Besucherzahlen. An den 3 Messetagen wurden 5254 Besucher gezählt. Dies entspricht 7% Zunahme gegenüber der letztjährigen Frühlingsmesse.

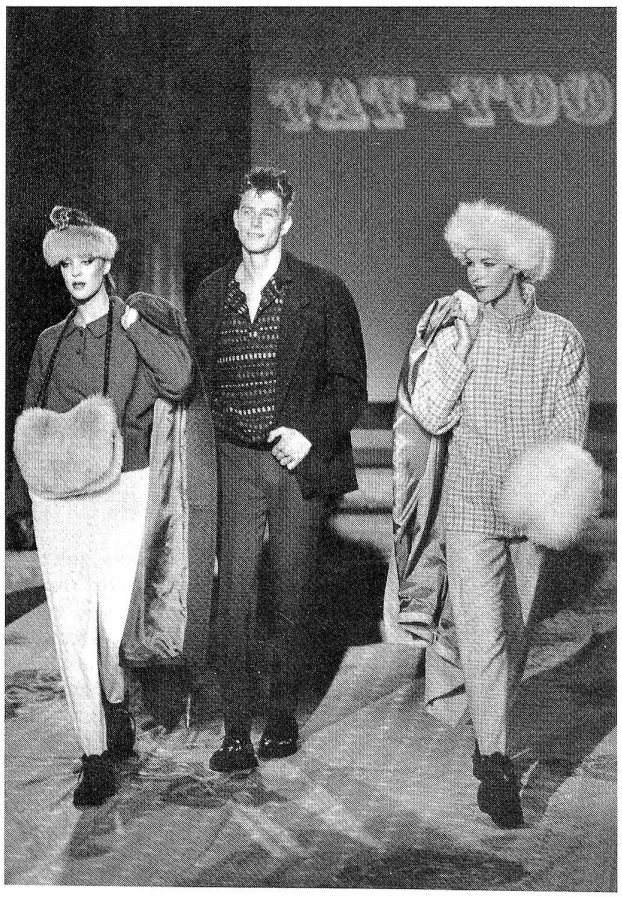
Allgemein wurde die Ordertätigkeit als gut bewertet. Es wird in den nächsten Monaten eine Belebung erwartet. Ein bemerkenswerter Optimismus bei den Ausstellern war festzustellen, doch darf dieser Optimismus nicht überbewertet werden. Alle Sprecher der drei Veranstaltungen waren sich einig, dass zur Zeit eine starke Firmenkonjunktur vorherrscht.

Im Vordergrund des Angebotes standen die Kollektionen für den Winter 1985/86. Gefragt waren vor allem Strick- und Ledermode. Im Blickpunkt stand die Kombinationsmode, hier waren Wollartikel und Mischungen aus Viscose stark gefragt.

Modexpo

Mittelpunkt jeder Modeveranstaltung ist die Modeschau. Mit nur acht Teilnehmern hatte es die von Orlando Geremia choreographierte Trend-Show schwer, Akzente der Modexpo zu setzen. Die ganze Angelegenheit war doch ziemlich flau.

Dagegen war die allgemeine Stimmung der Aussteller gut. Man war doch einigermassen zufrieden. Sicher spielte das teilweise schlechte Wetter mit, alle hoffen jetzt aber auf die Impulse des Frühlings. Die Kurve der Industrie zeigt nach oben. Man verzeichne auch gute Ergebnisse ins Ausland, vor allem in die BRD und nach Österreich wurden gute Verkäufe getätigt. Durch den hohen Dollar sogar in die USA. Der Sprecher der Modexpo, Rolf Langenegger, vermerkte mit einem bitteren Unterton, dass die Schweiz nach wie vor das Land der ungehemmten Importe sei. Hier finde ein Verdrängerwettbewerb statt. Das Volumen bleibt gleich, also müssen die Fabrikanten in den Export ausweichen, nur so könne die Zukunft der schweizerischen Bekleidungsindustrie gesichert werden. Allgemein herrsche ein gedämpfter Optimismus.



Stimmungsfoto von der SAFT. Keilhosen sind ein Thema für den Winter 1985/86.
Modell: Tat-Too, Cedrico Sitex SA, Ecublens

TMC

Paul Schönenberger, Sprecher der Interessengemeinschaft, strahlte Optimismus aus. Im TMC hätten die Modetage ein gutes Echo gehabt. Vor allem der Abverkauf für die Sommersaison sei gut gewesen.

Überraschend war, dass relativ gute Exportgeschäfte getätigt wurden. Neue ausländische Gesichter wurden gesehen, man war zufrieden. Interessant die Tendenz: Weg von Baumwolle Richtung Wolle.

SAFT

An der 16. SAFT zeigten 17 Aussteller ihre neuen Kollektionen. Neben arrivierten SAFT-Mitgliedern konnte man auch neue Teilnehmer sehen. Alle modisch bis avantgardistisch orientiert. Die SAFT ist für Insider längst zu einem Begriff geworden. Die Besucherzahlen steigen von Saison zu Saison. Es ist gelungen, die Grenzen ins Ausland zu öffnen. Die SAFT ist heute im ganzen deutschen Sprachraum bekannt. Rolf Grüninger, Sprecher der SAFT, bemerkte deutlich mehr Ausländer an der Messe, auch aus den USA wurden Einkäufer gesehen, die dann auch Orders plazierten. Erfolg hatten diejenigen, welche junge Mode verkauften. Die sogenannt etablierten Modemacher verkauften gut bis sehr gut. Die neuen Mitglieder der SAFT verzeichneten unterschiedliche Erfolge.

Im Mittelpunkt jeder Messe steht die Modeschau von Lilo Nido. Und hier war diese Schau wirklich im Mittelpunkt. 11 Aussteller zeigten ihre Kreationen, von tragbar bis total ausgeflippt. Eine barocke Stimmung wurde heraufbeschwört. Glänzendes, russische Majestäten, Keilhosen, alles wurde gezeigt. Pausenlos zeigten die Modelle, dass es immer noch Modemacher gibt, die den Mut aufbringen, in der Schweiz etwas Eigenes zu machen und damit auch Erfolg zu haben. Wünschen wir der schweizerischen Textilindustrie, dass es möglichst lange so bleibt.

JR

Tagungen und Messen

Informationstagungen in Zürich

Der Schweizerische Verband Technischer Betriebskader SVTB veranstaltet für Lehr- und Werkmeister, die Lehrlinge ausbilden, sowie für Ausbilder von Lehrlingen zwei gleiche Tagungen unter dem Thema

Auswirkungen der Mikroelektronik auf Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Ausbildung von Lehrlingen

Es werden folgende Probleme behandelt:
- Wie konkurrenzfähig ist noch unsere Wirtschaft?
- Innovieren – aber wie?
- Wie sieht in Zukunft die Informatik-Ausbildung in den schweizerischen Berufsschulen aus?